

## Fritz Bauer Freundeskreis

Der Freundeskreis trifft sich regelmäßig alle zwei Monate im DGB-Haus, Braunschweig, Wilhelmstr.5. Interessenten sind jederzeit willkommen.

## Rundbrief

Der Fritz Bauer Freundeskreis gibt ca. 1x im Monat einen Rundbrief heraus, in dem bundesweit über aktuelle Aktivitäten, Veranstaltungen, Literatur und Filme zu Bauer informiert wird.

Bei Interesse wird der Rundbrief kostenlos per Mail zugesandt: [udo.dittmann@t-online.de](mailto:udo.dittmann@t-online.de)

## Weitere Informationen sind zu finden unter:

[www.fritz-bauer-freundeskreis.de](http://www.fritz-bauer-freundeskreis.de)

## Anschrift:

Fritz Bauer Freundeskreis  
c/o Udo Dittmann  
Große Straße 9  
38116 Braunschweig  
0531- 57 69 42  
[udo.dittmann@t-online.de](mailto:udo.dittmann@t-online.de)

## Ziele des Fritz Bauer Freundeskreises

Fritz Bauer ist nach seinem plötzlichen Tod 1968 in Vergessenheit geraten. Seit einigen Jahren wird er langsam wieder entdeckt. Eine erste Renaissance gab es in den Jahren 1993-95, die zur Gründung des Fritz Bauer Institutes in Frankfurt am Main im Jahr 1995 führte.

Seit dem Erscheinen der Biographie von Irmtrud Wojak (2009) und dem Film "Tod auf Raten" (2010) hat eine verstärkte Wahrnehmung von Bauer begonnen, die auch zur Gründung des Fritz Bauer Freundeskreises führte (2011).

Ziel des Freundeskreises ist, die Erinnerung an Fritz Bauer zu fördern und seine Verdienste für Demokratie und Menschenrechte zu würdigen.

## Literatur

**Matthias Meusch:** Von der Diktatur zur Demokratie. Fritz Bauer und die Aufarbeitung der NS-Verbrechen in Hessen (1956-1968). Historische Kommission Nassau. 2001.

**Irmtrud Wojak:** Fritz Bauer (1903-1968) Eine Biographie. München. 2009.

**Ronen Steinke:** Fritz Bauer oder Auschwitz vor Gericht. München. 2013.

**Hanno Loewy, Bettina Winter:** NS-"Euthanasie" vor Gericht. Fritz Bauer und die Grenzen juristischer Bewältigung. Frankfurt. 1996.

**Ernst Klee:** "Euthanasie" im Dritten Reich. Die "Vernichtung lebensunwerten Lebens". Frankfurt. 1983

**Götz Aly:** Aktion T4 (1939-1945). Die "Euthanasie"-Zentrale in der Tiergartenstraße 4. Berlin 1989.

## Dokumentarfilm

"Fritz Bauer - Tod auf Raten". (2010)

Ein Film von Ilona Ziok/ CV Films

[www.fritz-bauer-film.de](http://www.fritz-bauer-film.de)

# Fritz Bauer

## und die Aufarbeitung der NS-'Euthanasie'



**"Wenn ich mein Büro verlasse,  
betrete ich Feindesland"**

**Generalstaatsanwalt in Braunschweig und  
Frankfurt a.M. (1950-1968)**

**Fritz Bauer Freundeskreis**

## **Fritz Bauer und die Aufarbeitung der NS- "Euthanasie"**

Fritz Bauer wurde bisher hauptsächlich auf die Ergreifung Eichmanns und den Auschwitz-Prozess in Verbindung gebracht. Weniger bekannt ist jedoch, dass Bauer etwa zeitgleich - im Jahr 1959 - auch Ermittlungen zur NS- "Euthanasie" durchführte, die den Umfang der Auschwitz-Ermittlungen deutlich übertrafen. So gab es fast 80.000 Seiten Prozessakten zur NS- "Euthanasie" - im Vergleich zu ca 18.000 Seiten Prozessakten im Auschwitz-Prozess.

Ein Jahr vor Beginn des Auschwitz-Prozesses entstand die große Anklageschrift von Bauer zur NS- "Euthanasie" gegen den Obergutachter und Leiter der T4- Zentrale Dr. Werner Heyde (Sawade) u.a. vom 22.Mai 1962, in der das System der NS- "Euthanasie" vielleicht erstmals grundlegend dargestellt wurde. Der beabsichtigte Großprozess platzte im Jahr 1964 durch die Selbstmorde der Hauptangeklagten sowie der Verhandlungs-unfähigkeit weiterer Angeschuldigter. Trotzdem gab es weitere "Euthanasie"-Nachfolge-Prozesse von Bauer, die auch meist enttäuschend verliefen. -

Diese aufwändigen Anstrengungen von Bauer zur Aufarbeitung der NS-„Euthanasie“ (und seine bedeutende Anklageschrift von 1962) sind bisher fast in Vergessenheit geraten und kaum gewürdigt worden.

## **Zur NS-"Euthanasie" und die Anklageschrift von Fritz Bauer**

Der NS-"Euthanasie" fielen in den Jahren 1939-45 mehr als 300.000 psychisch Kranke und Behinderte zum Opfer. Sie galten als "lebensunwert". Allein in den staatlichen Heilanstalten starben bis Kriegsende mindestens 90.000 Patienten durch Hunger und schlechte Versorgung oder sie wurden mit Medikamenten ermordet. Mehr als 70.000 Behinderte wurden 1940/ 41 in der Geheimaktion "T4" in sechs Tötungsanstalten vergast.

Die "Euthanasie"-Zentrale als das logistische Zentrum befand sich in Berlin in der Tiergartenstraße 4, daher der Deckname "T4" für diese Tötungsaktion.

In der Anklageschrift von 1962 erhebt Fritz Bauer gegen zahlreiche führende Leute der NS-"Euthanasie"-Aktion Anklage, darunter auch gegen den Leiter der "T4"-Zentrale, Dr. Werner Heyde, sowie gegen Dr. Hans Hefelmann, dem Leiter des "Reichsausschusses" zur Tötung behinderter Kinder.

Wie im Auschwitz-Prozess will Fritz Bauer die Gesamtstruktur des Vernichtungsapparates der NS-Euthanasie" darstellen. Dazu gliedert sich die Anklageschrift in die drei großen Bereiche der Vernichtung:

- **Die "Kinderaktion"** (ab Herbst 1939 - mit "Kinderfachabteilungen", in denen mindestens 3000 Kinder getötet werden, meist mit Medikamenten)

- **Die "Aktion T4"** (von 1940/41, in der ca. 70.000 erwachsene Behinderte und psychisch Kranke vergast werden)

- **Die "Aktion 14f13"** (ab 1941, in der auch kranke und schwache KZ-Häftlinge getötet werden, insgesamt mehrere Tausend)

## **Anklageschriften von Fritz Bauer zur NS-"Euthanasie"**

### **- Anklageschrift von 1962**

"Euthanasie vor Gericht". Die Anklageschrift des Generalstaatsanwalts beim OLG Frankfurt am Main gegen Dr. Werner Heyde u.a vom 22.Mai 1962, mit Anmerkungen von Uwe Kaminski und Friedrich Dencker. Neu herausgegeben von Thomas Vormbaum. Institut für juristische Zeitgeschichte Hagen. Abt. 1 - Allgemeine Reihe Bd. 17. Berlin 2005

### **- Anschuldigungsschrift von 1965**

Anschuldigungsschrift Fritz Bauers vom 22.April 1965 gegen Dr. Franz Schlegelberger u.a.

Zum Verfahren gegen die NS-Juristen, die den Mord an Behinderten und psychisch Kranken rechtlich abgesichert hatten. In: Hanno Loewy, Bettina Winter: NS-"Euthanasie" vor Gericht. Fritz Bauer und die Grenzen juristischer Bewältigung. Frankfurt. 1996.

### **Info**

Udo Dittmann: Fritz Bauer und die Aufarbeitung der NS-"Euthanasie". In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen. Schwerpunktheft zu Fritz Bauer. Heft 4. Dez. 2015. S.208-229

### **Lebensmotto von Fritz Bauer**

*Was du nicht willst, dass man dir tu',  
das füg' auch keinem andern zu.*